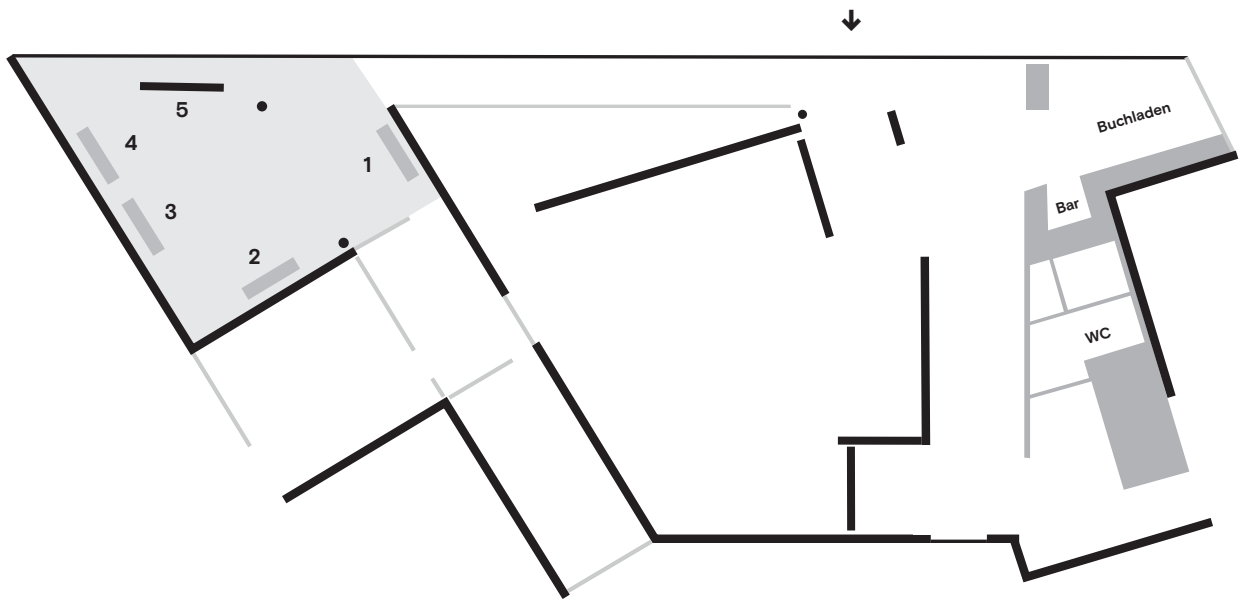




FOTOHOF *studio*

Von links und von oben nach unten.

1

- a Burt Glinn: Inge Morath in ihrem Appartement 8, rue de la Chaise, 7e, Paris, Frankreich, 1959 *
- b Inge Morath: Eine Kellnerin hinter der Bar im Marais Viertel, Paris, Frankreich, 1955
- c Textfahne 01: Zwei Anträge auf Ausstellung einer Identitätskarte für Frankreich vom Juni 1950 (als Ingeborg Mörath) und vom Mai 1952 (verheiratete als Madame Birch), wobei sie zu dieser Zeit bereits wieder in Trennung lebte. **

2

- a Inge Morath: Fasching, Bad Gastein, Österreich, 1955
- b Anonym: Magnum Photos Treffen, Paris, Frankreich, 1957 (Inge Morath stehend, 4. von rechts) *
- c Inge Morath: John Huston, Reno, Nevada, 1960
- d Inge Morath: Nancy Berg im Taxi auf dem Weg zur Arbeit, New York, USA, 1956
- e Textfahne 02: „As a photographer ...“ (undatiertes Manuskript) **

3

- a Inge Morath: Rocio Prozession, Sevilla, Spanien, 1955
- b Anonym: Inge Morath, Romería de El Rocío, Almonte, Andalusia Spanien, 1955 *
- c Inge Morath: Ankunft der Tinker zur Puck Fair, Killorglin, County Kerry, 1954
- d Inge Morath: Rockefeller Center Ice Rink, NY, USA, 1996
- e Textfahne 03: „I am a member of the Magnum Photos ...“ (1993) **

4

- a Tauben am Markusplatz, Italien, 1955
- b Inge Morath: Piazza San Marco, Italien, 1955
- c Robert Delpiere: Inge Morath in Persepolis, Iran, 1956 *
- d Fastende Männer in der Freitag Moschee während des Ramadan Monats, Isfahan, Iran, 1956
- e Textfahne 04: „Inge's Version“ über ihren Aufenthalt 1951 in Venedig als Ehefrau des englischen Picture Post Journalisten Lionel Birch. Moraths Erinnerung nach ist das der Beginn ihrer fotografischen Karriere. Fotos für den Bildband Venice Observed und die Publikation in der Zeitschrift L'OEIL hat sie erst bei einer späteren Reise 1955 aufgenommen. **

5

- a Anonym: Henri Cartier Bresson und Inge Morath, Paris, 1979 *
- b Stojan Kerbler: Inge Morath, 2001 *
- c Henri Cartier-Bresson: Inge Morath beim Fotografieren von „Misfits“, Reno, Nevada, 1963 *
- d Inge Morath, Selbstportrait, Jerusalem, 1958 *
- e Anonym: Inge Morath, beim Fotografieren der Rocio-Prozession, Spanien, 1955 *
- f Inge Morath in der Nähe von Petra, 1959 *
- g Peter Baum: Inge Morath und Arthur Miller, Wien, Österreich, 1992 *
- h Textfahne 05: „Grundriss des Lebenslaufs“ **

* Die Fotografien sind Silbergelatine Vintage und Lifetime Prints aus der Sammlung des FOTOHOF *archiv*.

** Die fünf Textfahnen im FOTOHOF *studio* sind teilweise aus zwei Blättern montierte Vergrößerungen von Textentwürfen Inge Moraths. Diese Texte wurden dem Autor ihrer Monografie (Kurt Kaindl: Inge Morath Fotografien, Salzburg 2000) von Inge Morath als Fotokopien zur Verfügung gestellt. Alle Texte sind nicht publizierte und undatierte Entwürfe aus der Sammlung des FOTOHOF *archiv*.

Kurator:innen: Brigitte Blüml-Kaindl, Kurt Kaindl, Peter Schreiner. Kuratorische Assistenz: Mateusz Dworczyk. Bildbearbeitung und Druck: Anna Aicher. Ausstellungsgestaltung: Studio Fjeld. Ausstellungsaufbau und Technik: Sven Buchholzer, Thomas Gschoßmann, Pia-Andrea Jakober, Helena Kalleitner, Philip Paulus, Andrew Phelps, Sebastian Schindlauer.

FOTOHOF

Inge – Morath – Pl. 1–3

5020 Salzburg

+43 662 84 92 96

fotohof@fotohof.at

www.fotohof.at

Inge Morath *Wo ich Farbe sehe*

27.05.

23

—

29.07.

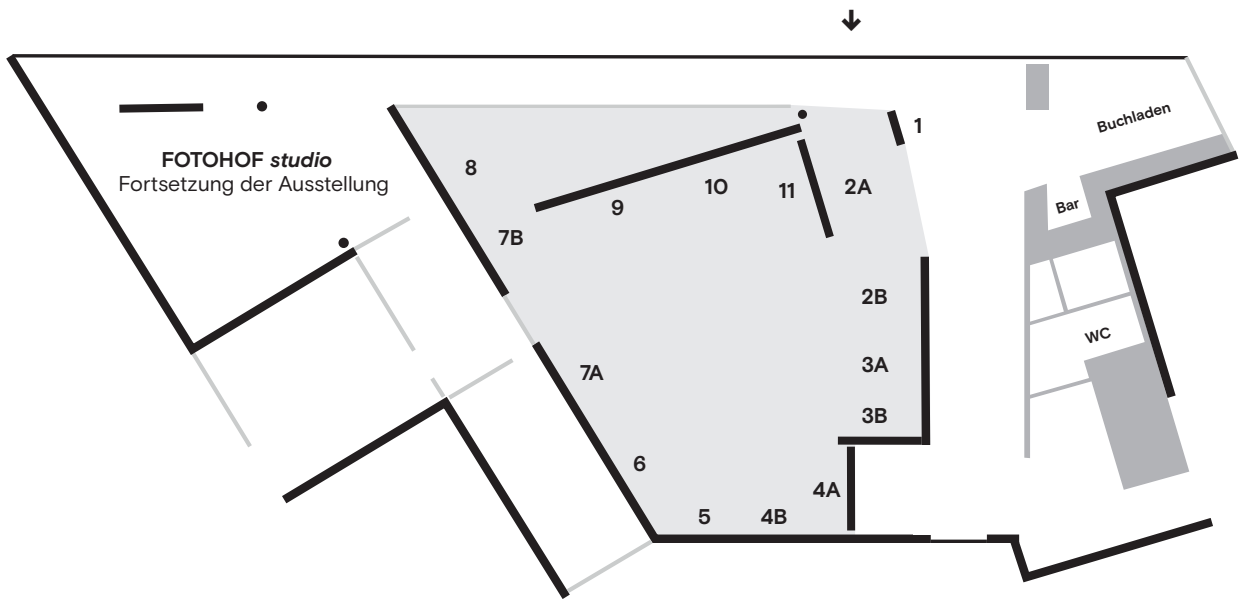
23

Zum Anlass des 100. Geburtstags von **Inge Morath** wendet sich der FOTOHOF einem vergleichsweise wenig beachteten Aspekt im Werk der österreichisch-amerikanischen Fotografin zu. Während Inge Morath, die nach ihrer Lehrzeit bei Simon Guttmann¹ in London und einer zweijährigen Tätigkeit als Redakteurin bei *Magnum Photos* in Paris, 1955 als erste Frau vollwertiges Mitglied der berühmten Fotoagentur wird, für klassische Reportagen in Schwarzweiß weltweit bekannt ist, sind ihre Farbfotografien zumeist in den Bildarchiven der Fotoagenturen in Vergessenheit geraten.

Im Blick auf die möglichen Ursachen dieses Sachverhalts spielen historische Aspekte in der Entwicklung der Fotografie zum zentralen Massenmedium in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ebenso eine Rolle, wie die zögerliche Einbeziehung des Mediums in das Feld der bildenden Kunst. Doch auch technologische Bedingungen, historische Archivierungspraktiken der Bildagenturen und persönliche Entscheidungen sollten in der Beurteilung der Problematik Beachtung finden.

Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten entstammen der frühen Periode von Inge Moraths Schaffen, von der Mitte der 1950er Jahren bis in die frühen 1960er Jahre. Es ist dabei von Bedeutung, dass diese ersten großen Serien, für die sie Hunderte Bilder auch auf Farbdia-Film belichtet, im Auftrag von Magazinen entstehen. Die ausgedehnten Reisen nach Spanien (1953–1958), in den Iran (1956), Rumänien (1958), Mexiko und Tunesien (beide 1959 und 1960) fallen in die „klassische“ Zeit der modernen Illustrierten und Bildbände, die von Inge Morath selbst als „*die Zeit der großen Geschichten und der weiten Reisen*“² beschrieben wird.

Zeitlich parallel entstehen mit *Guerre à la Tristesse* (1955) und *De la Perse à l'Iran* (1958) erste Monografien. Dies ist insofern bedeutsam, da Inge Morath über ihre gesamte Karriere ihr fotografisches Schaffen vornehmlich über publizistische Medien wie Buch und Presse vermittelt. Insgesamt publiziert sie mehr als dreißig Monografien, fotografische Sammelbände und – als Teil ihrer journalistischen Tätigkeit – zahlreiche Bildreportagen in Illustrierten. Dass Farbbilder im Kern ihres in Bildbänden veröffentlichten Werks fast völlig fehlen, steht dabei im Widerspruch zu ihrer fotografischen Praxis. So besitzt die *Beinecke Library* (Yale University, New Haven, CT, US) als Heimstätte eines großen Teils ihres Nachlasses an die 55.000 Farbbilder und geht von 5 – 8.000 weiteren, noch unentdeckten Dias in anderen Archiven aus. Dies widerlegt den Eindruck, den Inge Moraths publiziertes Werk zunächst vermit-



FOTOHOF galerie

Von links und von oben nach unten.

- 1 Inge Morath**
Selbstportrait, 1957
- 2A England 1953 –54**
Debutante coming out, Court of St. James, London, 1958
Fog on the Thames, London, 1954
- 2B England 1953 –54**
London, 1954
London, 1953
London, 1953
Street Corner at World's End, London, 1954
Memorial Sunday, London, 1953
London, 1953
- 3A Irland 1954**
Puck Fair, Killorglin, 1954
Puck Fair, Killorglin, 1954
Puck Fair, Killorglin, 1954
- 3B Irland 1954**
Puck Fair, Killorglin, 1954
Puck Fair, Killorglin, 1954
Gypsy wagons, Killorglin, 1954
Gypsy family, Killorglin, 1954
Gypsies, Killorglin, 1954
- 4A Spanien 1954 – 55**
Romería del Rocío, Andalucía, 1955
Romería del Rocío, Andalucía, 1955
Romería del Rocío, Andalucía, 1955
Still photographer's props, Verbena de San Isidro, Madrid, 1955
- 4B Spanien 1954 – 55**
Cape of Matador Antonio Ordóñez, Pamplona, 1955
Banderillero, Plaza de Toros, Madrid, 1955
Plaza de Toroz, Pamplona, 1954
Romería del Rocío, Seville, 1955
Puerto Lumbreras, 1955
Village circus in Ciempozuelos, 1955
Cordoba Mosque, 1954
Pamplona, 1954
Madrid, 1955
Bridemaid's dress, Navalcan, 1955
- 5 Österreich 1955 – 61**
Café, Vienna, 1961
Prater, Vienna, 1961
Lake Constanze, 1959
Danube at Mauthausen, 1958
Carnival in snow, Bad Gastein, 1955
Danube at Castle of Persenberg, 1958

- 6 Iran 1956**
Elburz Mountains, 1956
Chum, 1956
Nomads weaving, Pasargadae, 1956
Nomad women, Pasargadae, 1956
Maidan-i Shah and Mosque of the Shah, Isfahan, 1956
Roof of the bazaar & red towels from the public bath, Isfahan, 1956
Horse painted with henna, Tehran, 1956
Man with a bird, Shiraz, 1956
- 7A USA 1957 – 65**
Reno, Nevada, 1960
New York, 1957
East Village, New York, 1965
New York, 1958
Galveston, Texas, 1961
East Village, New York, 1965
- 7B USA 1957 – 65**
Carriage in Central Park, New York, 1958
Helena Rubinstein Beauty School, New York, 1958
One armed bandits, Reno, Nevada, 1960
Walker, Kentucky, 1965
- 8 Rumänien 1958**
Grape packing cooperative, Panciu, 1958
Women in Rasinari, 1958
Certeze, 1958
Risimar, 1958
Oas, 1958
Woman in local costume, Rucar, 1958
- 9 Mexiko 1959**
Mexico City, 1959
Minatitlán, 1959
Market, 1959
Mexico, 1959
Villahermosa, 1959
Student, Mexico City, 1959
Oaxaca, 1959
- 10 Tunesien 1959 – 60**
Market in Sousse, 1960
Market in El Djem, 1960
Mahdia, 1959
Fishermen, Mahdia, 1959
Jewish woman cooking, Djerba, 1959
Woman voting, Sousse, 1959
- 11 Gaza Streifen 1960**
Beach Camp, 1960
Refugee children, 1960
UN troops at Israeli frontier, 1960
School, Camp Jabalia, 1960
Preparing nets, Beach Camp, 1960
Geometry homework, Camp Rafah, 1960

telt und bestätigt, dass sie während ihrer gesamten Karriere auch in Farbe arbeitet.

Ein Grund dafür ist zweifellos in den Bedingungen der zeitgenössischen Märkte zu finden. Zahlreiche Magazine beginnen sich in den 1950er Jahren von Schwarzweiß Reportagen zu entfernen, was eine stetig wachsende Nachfrage nach Farbbildern zur Folge hat. Jedoch nur wenige Fotograf:innen nutzten Farbe als bewusstes und explizites Ausdrucksmittel. Auch Inge Morath zieht es zweifellos vor, in Schwarzweiß zu arbeiten, hat als Bildjournalistin allerdings den Gegebenheiten des Marktes zu entsprechen. Nur selten, wie im London des Jahres 1953, setzt sie die Mittel der „Street Photography“ auch in Farbe um, da ihr die Vorgaben des Auftrags entsprechende Freiheiten lassen. Später tendiert sie dazu, Farbe dann gezielt einzusetzen, wenn es der Wahl des Themas entspricht. Dies kommentiert sie lakonisch mit dem titelgebenden Ausspruch: „Wo ich Farbe sehe ... dort setze ich auch Farbe ein.“

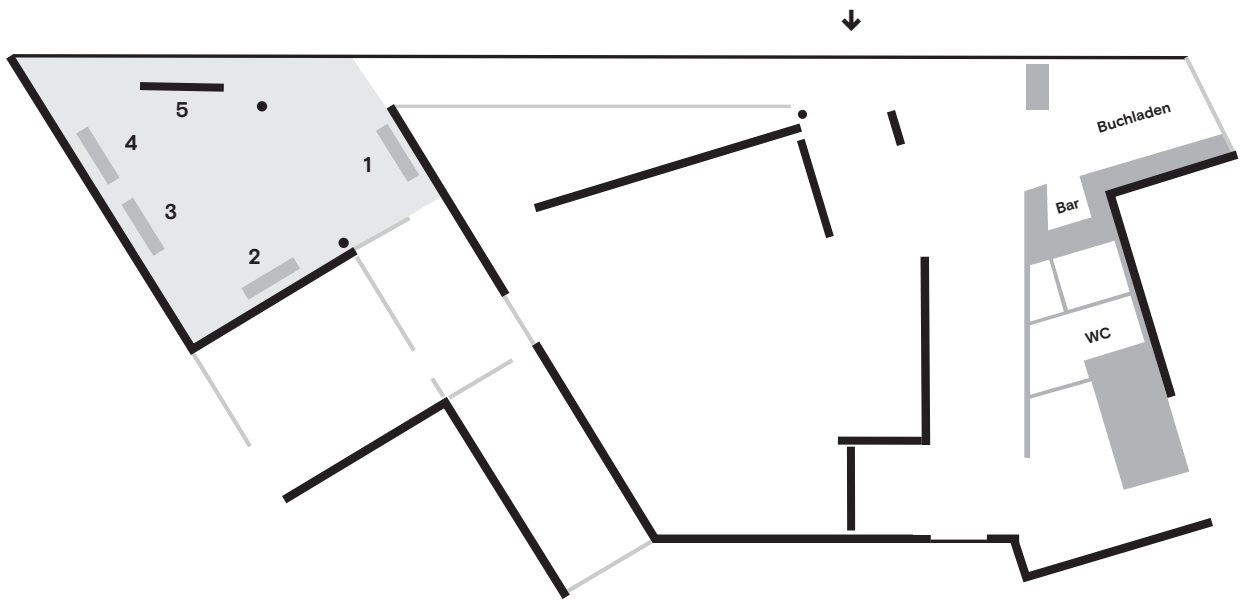
Für die weitgehend fehlende Rezeption ihrer Farbbilder im künstlerischen Kontext können ebenfalls persönliche Vorlieben und äußere Bedingungen als Erklärungsansätze dienen. Wie viele ihrer Kolleg:innen nutzt auch Inge Morath die Aufträge für Magazine als Sprungbrett für die freien, eigenen Arbeiten. Aus dieser Gemengelage aus Auftragsarbeit und freiem künstlerischen Schaffen, zwischen ihrer, von der Pressefotografie geprägten Frühphase und der darauffolgenden Zeit als etablierte Künstlerin, können Folgen für den Umgang mit ihren Farbbildern abgeleitet werden. Während Letztere vornehmlich für das riesige Publikum der Magazine entstehen, fehlen sie in Monografien und Ausstellungen fast gänzlich. Dies ist zum Teil aus zeitgenössischen Vorbehalten gegenüber der Farbfotografie als künstlerisches Medium sowie der Abscheu vor massenhafter Reproduktion im Kunstkontext zu erklären. Neben diesen kulturellen Ressentiments führen diskursive und kuratorische Praktiken sowie die einst aufwendige Technik zur Herstellung von Ausstellungsbildern von Diapositiven zur Marginalisierung von Farbbildern innerhalb der Geschichte der Fotografie.

Aus diesem Grund ist es dem FOTOHOF eine besondere Freude, den 100. Geburtstag von Inge Morath zum Anlass zu nehmen, um jene Farbbilder in ungewohnter Breite in den Blick zu nehmen und damit einen umfangreichen, vergleichsweise aber wenig bekannten Aspekt ihres berühmten Werks in Erinnerung zu rufen.

Das FOTOHOF *archiv* verfügt zudem über eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten, welche Inge Moraths Leben und Arbeit aus nächster Nähe sichtbar machen. Diese sind, die Ausstellung ergänzend, im FOTOHO *studio* zu einer biografischen Skizze arrangiert worden. Vintage Prints aus der Sammlung und eine Auswahl jener Illustrierten, in deren Auftrag die gezeigten Arbeiten entstanden sind, geben Einblick in die Bedingungen fotografischer Bildproduktion der 1950er und 1960er Jahre.

Peter Schreiner

1. Simon Guttman (1891 – 1990) deutscher Literat und Autor. Gründete eine eigene Pressefotoagentur und wirkte an Fotoreportagen bedeutender britischer Tageszeitungen und Magazine.
2. Morath, Inge: Berlin Lecture. Undatiertes Manuskript, Archiv, Inge Morath Foundation, New York, S.26



FOTOHOF *studio*

From left and top to bottom.

1

- a Burt Glinn: Inge Morath in her Appartment 8, rue de la Chaise, 7e, Paris, France, 1959 *
- b Inge Morath: A waitress behind the bar in the Marais district, Paris, France, 1955
- c Textposter O1: Two applications for an identity card for France dated June 1950 (as Ingeborg Mörath) and May 1952 (married as Madame Birch), by which time she was already living separately again. **

2

- a Inge Morath: Carnival, Bad Gastein, Austria, 1955
- b Anonym: Magnum Photos Meeting, Paris, France, 1957 (Inge Morath standing, 4th from right) *
- c Inge Morath: John Huston, Reno, Nevada, 1960
- d Inge Morath: Nancy Berg in Taxi on the Way to Work, New York, USA, 1956
- e Textposter O2: "As a photographer ..." (undated manuscript) **

3

- a Inge Morath: Rocio Prozeccion, Sevilla, Spain, 1955
- b Anonym: Inge Morath, Romería de El Rocío, Almonte, Andalusia Spain, 1955 *
- c Inge Morath: Arrival of the Tinkers at the Puck Fair, Killorglin, County Kerry, 1954
- d Inge Morath: Rockefeller Center Ice Rink, NY, USA, 1996
- e Textposter O3: "I am a member of the Magnum Photos ..." (1993) **

4

- a Pigeons in St Mark's Square, Italy, 1955
- b Inge Morath: Piazza San Marco, Italy, 1955
- c Robert Delpiere: Inge Morath in Persepolis, Iran, 1956 *
- d Fasting men in the Friday Mosque during the month of Ramadan, Isfahan, Iran, 1956
- e Textposter O4: "Inge's Version" about her stay in Venice in 1951 as the wife of the English Picture Post journalist Lionel Birch. According to her own memory this is the beginning of her photographic career. She took the photos for the illustrated book Venice Observed and the publication in the magazine L'OEIL only during a later trip in 1955. **

5

- a Anonym: Henri Cartier Bresson and Inge Morath, Paris, 1979 *
- b Stojan Kerbler: Inge Morath, 2001 *
- c Henri Cartier-Bresson: Inge Morath photographing "Misfits", Reno, Nevada, 1963 *
- d Inge Morath, Self Portrait, Jerusalem, 1958 *
- e Anonym: Inge Morath, Photographing the Rocio Procession, Spain, 1955 *
- f Inge Morath near Petra, 1959 *
- g Peter Baum: Inge Morath and Arthur Miller, Vienna, Austria, 1992 *
- h Textposter O5: "Outline of the curriculum vitae" **

* The photographs are silver gelatin *vintage* and *lifetime prints* from the collection of the FOTOHOF *archive*.

** The five textposters in the FOTOHOF *studio* are enlargements of Inge Morath's text drafts, partly mounted from two pages. These texts were provided as photocopies by Inge Morath to the author of her monograph (Kurt Kaindl: Inge Morath Fotografien, Salzburg 2000). All texts are unpublished and undated drafts from the collection of the FOTOHOF *archiv*.

Curators: Brigitte Blüml-Kaindl, Kurt Kaindl, Peter Schreiner. Curatorial assistance: Mateusz Dworczyk.

Image editing and printing: Anna Aicher. Exhibition design: Studio Fjeld.

Exhibition construction and technical support: Sven Buchholzer, Thomas Gschoßmann, Pia-Andrea Jakober, Helena Kalleitner, Philip Paulus, Andrew Phelps, Sebastian Schindlauer.

FOTOHOF

Inge – Morath – Pl. 1–3

5020 Salzburg

+43 662 84 92 96

fotohof@fotohof.at

www.fotohof.at

Inge Morath

Where I See Color

27.05.
23

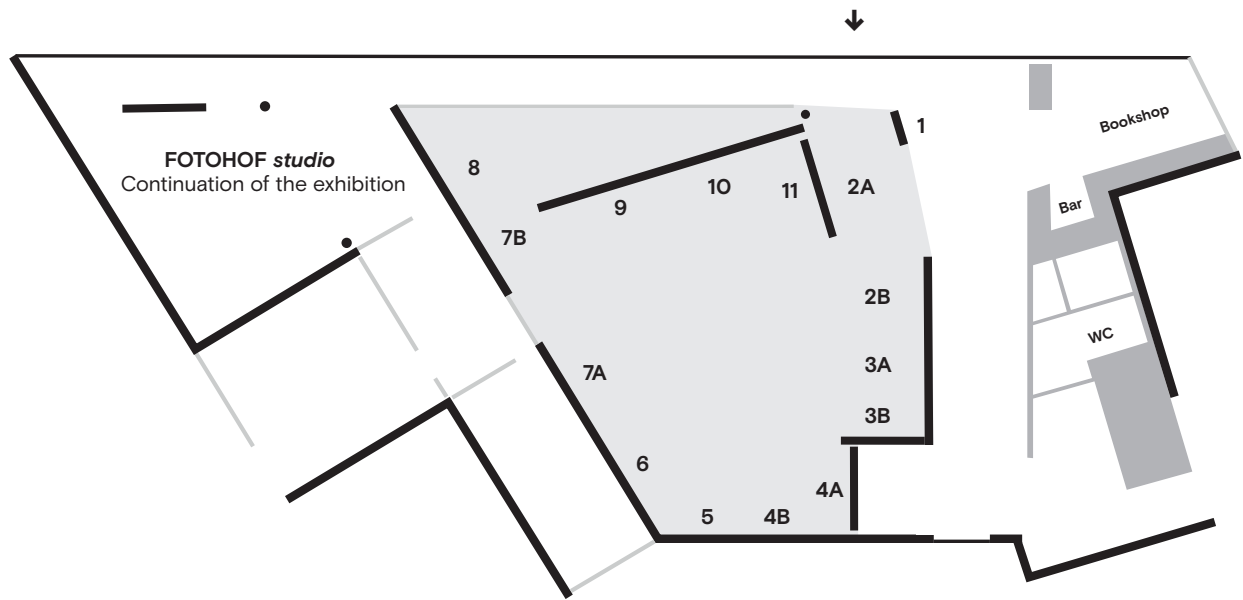
—
29.07.
23

On the occasion of **Inge Morath's** 100th birthday, FOTOHOF takes a closer look at an aspect of Morath's work that has received comparatively little attention. After her apprenticeship under Simon Guttman¹ in London and two years as an editor at *Magnum Photos* in Paris, Inge Morath became the first woman to be a full member of the famous photo agency in 1955. The Austrian-American photographer gained worldwide attention for her black and white reportages, but her colour photographs have been forgotten in the archives of photo agencies.

Historical aspects in the development of photography as a central mass medium in the second half of the 20th century, as well as the hesitant inclusion of photography in the field of fine art, play a part in the causes of this circumstance. However, technological conditions, historical archiving practices of photo agencies and personal decisions should also be considered in the assessment of this issue.

The works shown in this exhibition are from the early period of Morath's work, ranging from the mid-1950s to the early 1960s. It is significant that these first large series, for which she also exposed hundreds of images on reversal film, were commissioned by magazines. The extensive journeys to Spain (1953 –1958), Iran (1956), Romania (1958), Mexico and Tunisia (both 1959 and 1960) fall into the "classic" period of modern magazines and illustrated journals. Inge Morath herself described this period as *"the time of great stories and long journeys."*²

Her first monographs – *Guerre à la Tristesse* (1955) and *De la Perse à l'Iran* (1958) – were published at the same time. This is significant since throughout Morath's career her photographic work has been conveyed primarily through journalistic media such as books and the press. She published more than thirty monographs, photographic anthologies and numerous photo reports, as part of her journalistic work. The fact that her colour photographs are almost completely absent from the core of her work is in contradiction to her photographic practice. For example, the *Beinecke Library* (Yale University, New Haven, CT, US), the home of a large part of her estate, owns close to 55,000 colour images and assumes that there are 5 – 8,000 more undiscovered slides in other archives. This assessment stands in opposition to the first impression of Morath's work and confirms that she also works in colour throughout her career.



FOTOHOF gallery

From left and top to bottom.

1 Inge Morath

Self Portrait, 1957

2A England 1953 –54

Debutante coming out, Court of St. James, London, 1958
Fog on the Thames, London, 1954

2B England 1953 –54

London, 1954
London, 1953
London, 1953
Street Corner at World's End, London, 1954
Memorial Sunday, London, 1953
London, 1953

3A Irland 1954

Puck Fair, Killorglin, 1954
Puck Fair, Killorglin, 1954
Puck Fair, Killorglin, 1954

3B Irland 1954

Puck Fair, Killorglin, 1954
Puck Fair, Killorglin, 1954
Gypsy wagons, Killorglin, 1954
Gypsy family, Killorglin, 1954
Gypsies, Killorglin, 1954

4A Spain 1954 – 55

Romería del Rocío, Andalucía, 1955
Romería del Rocío, Andalucía, 1955
Romería del Rocío, Andalucía, 1955
Still photographer's props, Verbena de San Isidro, Madrid, 1955

4B Spain 1954 – 55

Cape of Matador Antonio Ordóñez, Pamplona, 1955
Banderillero, Plaza de Toros, Madrid, 1955
Plaza de Toroz, Pamplona, 1954
Romería del Rocío, Seville, 1955
Puerto Lumbreras, 1955
Village circus in Ciempozuelos, 1955
Cordoba Mosque, 1954
Pamplona, 1954
Madrid, 1955
Bridemaids' dress, Navalcan, 1955

5 Austria 1955 – 61

Café, Vienna, 1961
Prater, Vienna, 1961
Lake Constanze, 1959
Danube at Mauthausen, 1958
Carnival in snow, Bad Gastein, 1955
Danube at Castle of Persenberg, 1958

6 Iran 1956

Elburz Mountains, 1956
Chum, 1956
Nomads weaving, Pasargadae, 1956
Nomad women, Pasargadae, 1956
Maidan-i Shah and Mosque of the Shah, Isfahan, 1956
Roof of the bazaar & red towels from the public bath, Isfahan, 1956
Horse painted with henna, Tehran, 1956
Man with a bird, Shiraz, 1956

7A USA 1957 – 65

Reno, Nevada, 1960
New York, 1957
East Village, New York, 1965
New York, 1958
Galveston, Texas, 1961
East Village, New York, 1965

7B USA 1957 – 65

Carriage in Central Park, New York, 1958
Helena Rubinstein Beauty School, New York, 1958
One armed bandits, Reno, Nevada, 1960
Walker, Kentucky, 1965

8 Romania 1958

Grape packing cooperative, Panciu, 1958
Women in Rasinari, 1958
Certeze, 1958
Risimar, 1958
Oas, 1958
Woman in local costume, Rucar, 1958

9 Mexico 1959

Mexico City, 1959
Minatitlán, 1959
Market, 1959
Mexico, 1959
Villahermosa, 1959
Student, Mexico City, 1959
Oaxaca, 1959

10 Tunisia 1959 – 60

Market in Sousse, 1960
Market in El Djem, 1960
Mahdia, 1959
Fishermen, Mahdia, 1959
Jewish woman cooking, Djerba, 1959
Woman voting, Sousse, 1959

11 Gaza Strip 1960

Beach Camp, 1960
Refugee children, 1960
UN troops at Israeli frontier, 1960
School, Camp Jabalia, 1960
Preparing nets, Beach Camp, 1960
Geometry homework, Camp Rafah, 1960

One reason for this is to be found in the conditions of contemporary markets — numerous magazines began to move away from black and white reportage in the 1950s, resulting in a growing demand for colour images. Yet only a few photographers used colour photography as a conscious means of expression. Inge Morath also undoubtedly preferred to work in black and white, but as a photojournalist, she had to comply with the conditions of the market. But as the specifications of work assignment give her the corresponding freedom, she translates the ways of “street photography” into colour, as seen in her images of London from 1953. Later, she tends to use colour when it suits the topic. She commented laconically on this with the saying: “*Where I see colour ... there I also use colour.*”

Personal preferences and external conditions can also serve as explanations for the largely absent reception of her colour pictures in the art context. Like many of her colleagues, Inge Morath used commissions for magazines as a stepping stone for her independent work. From this mixture of commissioned work in her early phase as a press photographer and free artistic creation as an established artist, consequences can be derived from the way she deals with her colour pictures. While colour photographs are primarily produced for the large audience of magazines, they are almost completely absent from monographs and exhibitions. This can be partly explained by contemporary reservations about colour photography as an artistic medium and the aversion to mass reproduction in the context of fine art. In addition to these cultural resentments, discursive and curatorial practices as well as the elaborate technique of producing exhibition prints from slide film, leads to the marginalisation of colour images within the history of photography at that time.

For this reason, it is a special pleasure for FOTOHOF to take the occasion of Inge Morath's 100th birthday to focus on those colour photographs in-depth. In this way, an extensive but comparatively little-known aspect of her famous work is being recalled.

FOTOHOF *archive* also has extensive documents that make Inge Morath's life and work visible. These have been arranged as a biographical sketch in the FOTOHO *studio* to complement the exhibition. Vintage prints from the collection and a selection of magazines that commissioned the works on exhibit provide insight into the conditions of photographic image production in the 1950s and 1960s.

Peter Schreiner

1. Simon Guttman (1891 – 1990) German writer and author. He founded his own press photo agency and contributed to photo reports in important British daily newspapers and magazines.
2. Morath, Inge: Berlin Lecture. Undatiertes Manuskript, Archiv, Inge Morath Estate, New York, p.26